



Rundbrief 37, Anlage 4

Neues aus der „LAG Kinder psychisch erkrankter Eltern“

Das SprecherInnenteam der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern Baden-Württemberg (LAG KipkE), in dem für unseren Verband Frau Heike Petereit-Zipfel mitarbeitet, pflegt regelmäßige Arbeitstreffen. Als Interessenvertretung gegenüber Politik und Kostenträgern engagiert sich die LAG KipkE weiter für die Vernetzung vorhandener sowie Förderung neuer Strukturen und Angebote für die betroffenen Kinder und ihre Familien.

In 2019/2020 sollen sich die Aktiven unter anderem auf die Entlastung von **älteren Kindern und Jugendlichen** konzentrieren. Die Betroffenen sollen es leichter haben und mehr als bisher von angemessener Unterstützung profitieren. Hierzu müssen weitere Angebote entwickelt und erfolgreiche Zugangswege erschlossen werden. Das übergeordnete Ziel ist v.a. die Vermeidung psychischer Erkrankung bei den Kindern und Jugendlichen.

Unter Einbeziehung wissenschaftlicher Begleitung und gemeinsam mit betroffenen Jugendlichen sollen in 2019/20 Projektideen entwickelt und Ausdrucksformen gefunden werden, mit denen die betroffenen Kinder und Jugendlichen ihre Lebenswelt zeigen können. Wir werden Sie darüber weiterhin gerne auf dem Laufenden halten.

Wir haben Sie bereits darüber informiert, dass sich seit Anfang dieses Jahres eine **Arbeitsgruppe des Bundestags** mit dem Thema „Kinder psychisch erkrankter und suchterkrankter Eltern“ befasst.

Als delegierte Expertin des Bundesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen nahm unser Vorstandsmitglied Heike Petereit-Zipfel am Expertisenworkshop „Gute Praxis“ teil.

Die Bundesarbeitsgruppe setzt sich zusammen aus VertreterInnen der Bundesministerien für „Arbeit und Soziales“, „Familie, Senioren, Frauen und Jugend“, „Gesundheit“, aus zahlreichen VertreterInnen von Verbänden, Fachgesellschaften und Interessensvereinigungen sowie der Wissenschaft und Forschung.

Zunächst wird für die drei Bereiche „Forschung“, „Gute Praxis“ und „Recht“ eine Ist-Analyse erstellt. Die jeweils arbeitenden Gruppen beraten sich gegenseitig.

Im Bereich „Forschung“ befassen sich die Fachleute mit dem aktuellen Stand der Forschung zu Versorgung, Intervention, Behandlung, Kooperation und Zusammenarbeit hinsichtlich der Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Im Bereich „Gute Praxis“ werden ausgewählte Angebote, Initiativen und Unterstützungsmaßnahmen ausgewertet.

Der Bereich „Recht“ befasst sich mit den bestehenden Rechtsgrundlagen.

Im Frühling 2019 wird die Arbeitsgruppe die Ergebnisse der Expertisen auswerten und sich etwa Mitte des Jahres mit einem Abschlussbericht und entsprechenden Empfehlungen an den Deutschen Bundestag wenden.

Den RechtsexpertInnen fällt im gesamten Prozess die Aufgabe zu, sich mit den juristischen Voraussetzungen zu befassen, die sich aus den Handlungsempfehlungen aus „Forschung“ und „Gute Praxis“ ergeben. Sie untersuchen, was im gültigen gesetzlichen Rahmen bereits machbar ist/wäre oder an welchen Stellen gesetzliche Veränderungen bzw. Anpassungen notwendig werden.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern bittet Sie herzlich, eine E-Mail zu schreiben, wenn Sie auf etwas stoßen, das für die LAG und die Öffentlichkeit interessant sein könnte. Dies können Ankündigungen von Kongressen, Tagungen, Vorträgen und anderen Aktivitäten sein, aber auch Hinweise auf Fortbildungen, Zeitungsberichte und Neues aus der Wissenschaft. Bitte schreiben Sie an kontakt@lag-kipke.de.

Frau Petereit-Zipfel wird sich zurückmelden, Ihre Nachrichten entsprechend verarbeiten und gegebenenfalls auf der Homepage der LAG KipkeE veröffentlichen. Hierzu sollten Sie bzw. die entsprechenden UrheberInnen Ihr Einverständnis geben. Wir bedanken uns schon heute für Ihre Mitarbeit.

Heike Petereit-Zipfel und der Vorstand des LVApK